

Inhalt

Dank	7
I. Einleitung	9
I.1 Fragestellung	14
I.2 Zum Aufbau der Studie	16
I.3 Das politische Potenzial von deutschen Studierenden. Konkretisierung des Forschungsgegenstands	18
I.4 Bestimmung des Beitrags zur bisherigen Forschung	30
I.5 Methodologischer und methodischer Zuschnitt	37
II. Jungakademischer Mentalitätswandel	55
II.1 Vom „gelehrten Stand“ über die „Funktionseliten“ zur „Leistungsgesellschaft“: Der soziale und institutionelle Wandel des Studiums	61
II.1.1 Der Aufstieg der gebildeten Funktionseliten um 1800	64
II.1.2 Verselbstständigung des Bildungswachstums ab 1880	74
II.1.3 Entprivilegierung der Gebildeten in langen Krisenjahren: 1918-1945	83
II.1.4 Postindustrielle Leistungsgesellschaft: Von der Rekonstruktion der Universität zur „Bildungsrevolution“ 1960 bis heute	91
II.1.5 Seitenblick: Studieren in der universitären Juxtaposition zwischen Markt und Wissenschaftsautonomie	118
II.2 Studentische Oppositionsbewegungen und ihre historischen Kontextbedingungen	123
II.2.1 Die nationalliberale Burschenschafts- und Progressbewegung im Vorfeld des Revolutionsversuchs von 1848/49	127
II.2.2 Gescheiterte Außerparlamentarische Opposition, modernisierte politische Kultur: Die westdeutsche Studentenbewegung von „1968“	164
II.2.3 Antisemitische und völkische Mobilisierung in Weimar 1925-1933: Eine antidemokratische Studentenbewegung	214
II.3 Politischer Mentalitätswandel: Empirische Studien über Einstellungsmuster und Praxispotenziale von Studierenden in der Bundesrepublik	247
II.3.1 Von der Skepsis zur Polarisierung: Die Studierenden der Kriegs- und Nachkriegsgeneration 1957-1980	249

II.3.2	Abklingen der Polarisierung nach der „Friedensgeneration“ und Entpolitisierung: die 1980er Jahre	263
II.3.3	Sinkende Relevanz von Politik, Protestnostalgie und neue Bedenken: die 1990er und 2000er Jahre	280
II.3.4	Rückkehr der Politik in die Survey-Berichte und fortgesetzter Trend zur weltanschaulichen Fragmentierung: die 2010er Jahre	290
II.3.5	Generationentypologien und die Vernachlässigung der Frage nach tieferliegenden politisch-sozialen Deutungsmustern: Studierende und Demokratie im empirischen Längsschnitt	295
II.4	Zwischenbetrachtung und empirischer Ausblick	304
II.4.1	Karriereplanung, Studienmotivation und Wahrnehmung des Studiums	330
II.4.2	Gesellschaftliches und politisches Interesse, politisches Engagement und Demokratieverständnis	332
II.4.3	Vorstellungen idealer gesellschaftlicher Ordnung	340
III.	Auswertung der Fokusgruppenstudie	343
III.1	Vorgehen und Verlauf der Erhebung	343
III.2	Die Fokusgruppenteilnehmer in Zahlen	348
III.3	Politisch-soziale Deutungsmuster von Studierenden 2018	360
III.3.1	„Stilles <i>commitment</i> “: Die studentische Sicht auf das Studium sowie auf Leistungs- und Bildungsprinzipien	362
III.3.2	Jeder sollte etwas tun: Über politisches Interesse, politische Themen und politisches Engagement	408
III.3.3	„Total wichtig!“ Demokratie: Verständnis, Begriff, Erfahrung und das konkrete Handlungsproblem AfD	446
III.3.4	Rekonstruktion der politisch-sozialen Deutungsmuster und Ertrag der Fokusgruppenstudie	470
IV.	Formbares Bildungspathos? Ein Fazit	485
V.	Literaturverzeichnis	499
V.1	Zitierte Surveys	499
V.2	Weitere verwendete Literatur	503
V.3	Zeitungsartikel und Online-Quellen	528
VI.	Abbildungsverzeichnis	533